

Morphologische Merkmale.

- Keimpflanze:** Keimscheide (S. 7): meist farblos¹.
Erstes Laubblatt (S. 8): rein grün; Blattscheide vorwiegend schwach, selten mittelstark behaart.
Wuchsform (S. 9): halbaufrecht.
- Blatt:** Farbe (S. 10): hellgrün, normale Entwicklungsbedingungen vorausgesetzt.
Haltung (S. 10): überhängend, normale Entwicklungsbedingungen vorausgesetzt.
- Halm:** Halmknotenbehaarung (S. 11): mittel bis stark.
Farbe vor der Vollreife (S. 11): gelb.
Länge (S. 13): wie Plantahof 3, gleiche Bedingungen vorausgesetzt.
- Ähre:** Haltung (S. 12): überhängend.
Dichte (S. 13): locker; $D = 20,68 \pm 0,13$.
Form (S. 14): spindelförmig.
Begrannung (S. 14): unbegrannt; Gipfelgrannen bis 16 mm, meist aber unter 8 mm.
Antherenfarbe (S. 12): gelb.
- Hüllspelze:** Farbe (S. 15): weiss.
Behaarung (S. 16): schwach behaart.
Länge (S. 16): $9,23 \text{ mm} \pm 0,06$.
Schulter (S. 16): meist schräg (87,3 %); andere Formen sind viel weniger häufig: fehlend 10 %, gerundet 1,9 %, gerade 0,8 %.
Zahn (S. 16): sehr kurz, gerade, stumpf.
- Korn:** Farbe (S. 17): blassrot².
Form (S. 18): eiförmig, schlank.
Länge (S. 18): mittel; durchschnittlich 7—7,5 mm.
Textur (S. 18): Glasigkeit 4 (5 = sehr glasig, 1 = sehr mehlig); vermahlt sich griessig.
Phenolfärbung (S. 19): dunkelbraun.

Physiologische Merkmale.

- Bestockung** (S. 20): 5,0 (11-jähriges Mittel im Zuchtgarten Oerlikon), wie Plantahof 3.
- Winterfestigkeit** (S. 20): 4—5; bisherige Erfahrungen gut.
- Standfestigkeit** (S. 20): 3—4.
- Resistenz gegen Krankheiten** (S. 20): 4; Flugbrandresistenz gut.
- Frühreife** (S. 20): früh, wie Plantahof 3.
- Spelzenschluss** (S. 20): Ausfallgefahr etwas grösser als bei Plantahof 3.
- Ertragsfähigkeit** (S. 20): gut; bei zusagenden Bedingungen wie Plantahof 3.
- Eignung für bestimmte Böden und Lagen** (S. 20): wie Plantahof 3.
- Mahl- und Backfähigkeit** (S. 21): gut bis sehr gut (unveröffentlichte Qualitätsprüfungen der Eidg. Landw. Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon).

Besondere Merkmale: —

- Bemerkungen:** ¹) Rotgefärbte Keimscheiden sind auf Vermischung mit andern Formen zurückzuführen.
²) Die blassrote Farbe ist sortenbedingt und wird nicht durch ungünstige Entwicklungsbedingungen verursacht.
Es ist bis jetzt nicht gelungen, ein morphologisches Merkmal zu finden, das es gestattet, Strickhof einwandfrei von Rothenbrunnen 10 zu unterscheiden. Die bestehenden Unterschiede, wie Ährendichte, Bestockung, zeigen sich nur bei Verarbeitung eines grösseren Vergleichsmaterials.
- Sortensystematische Gruppierung:** Für die Schweiz: Gruppe Rothenbrunnen 10.
Für Deutschland: Nicht enthalten in „Morphologie und Gruppierung der deutschen Weizensorten“. Sehr ähnlich Winterweizen, Gruppe III, S. 65, aber Hüllspelzen behaart.

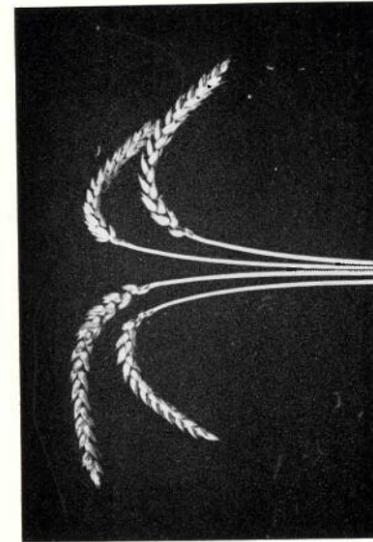


Abb. 3.



Abb. 4.

Strickhof.

- Abb. 1. Ganze Pflanze, Maßstab 1 : 10
" 2. Ähren in natürlicher Grösse.
" 3. Ährenhaltung bei der Vollreife.
" 4. Hüllspelzen und Körner in natürlicher Grösse.

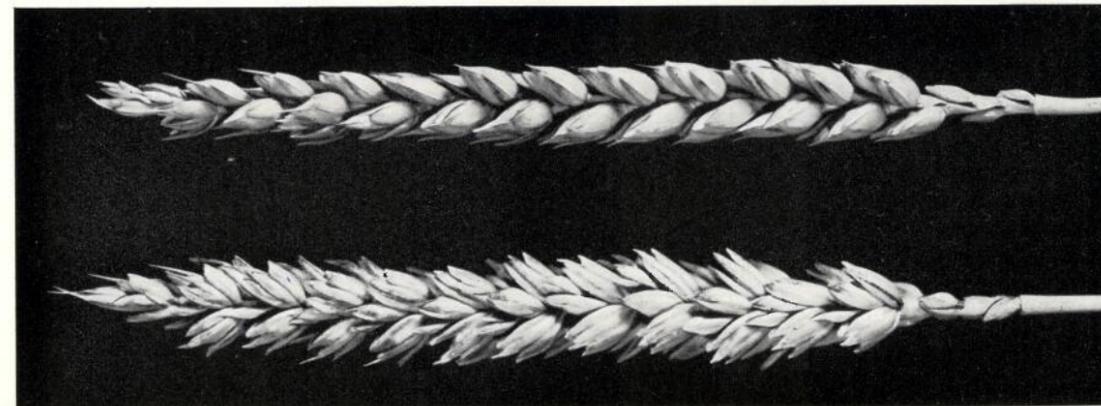


Abb. 2.

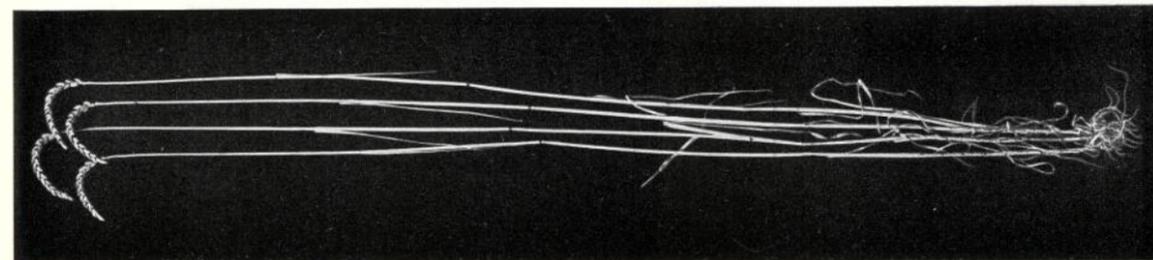


Abb. 1.